

Schulinterner Lehrplan

JAG Bad Berleburg – Sekundarstufe I

Latein

(Fassung vom 08.12.2023)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	21
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	22
2.4	Lehr- und Lernmittel	25
2.5	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	26
3	Qualitätssicherung und Evaluation	29

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In Schulprogramm des JAG Bad Berleburg ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Latein daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt. Außerdem wird zurzeit von der schulinternen Steuergruppe überlegt, ein fächerübergreifendes Konzept für freie Lernzeiten zu entwickeln. Die Fachschaft Latein ist bemüht, so oft wie mögliche den Leitgedanken unseres Namensgebers Johannes Althusius zu folgen: u.a. reziproke Solidarität, unumstößliche Würde und wehrhafter Gerechtigkeitssinn.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Bedingungen einer Schule im ländlichen Raum wirken sich auf den Lateinunterricht nur begrenzt aus. Die sprachlichen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler sind bisweilen gekennzeichnet von dialektalen Formen. Dies bietet Chancen, aber auch Herausforderungen.

Latein wird am JAG als zweite Fremdsprache in Klasse 7 im Wahlpflichtbereich I neben Französisch angeboten. In der Klasse 7 wählen ca. 40-60 % der Schülerinnen und Schüler Latein. Weiterhin wird Latein in der Jahrgangsstufe EF (11) als neu einsetzende Fremdsprache angeboten. Dies stellt insbesondere ein Angebot für die Übergänger der Realschule dar. Die Kurse umfassen in der EF (11) im Durchschnitt ca. 10-20 Schülerinnen und Schüler. Die Bedingungen zur Erlangung des Latinums sind entsprechend in der APO-GOST ausgewiesen.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Die Fachschaft Latein bietet für die klasseninternen Förderstunden (KiF) Unterrichtsmaterial zur individuellen Förderung an. Dies gilt ebenso für die Hausaufgabenbetreuung. Die Fachschaft Latein unterstützt Interessenten bei der Vorbereitung auf die Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen. Sie kann diesbezüglich auf beeindruckende Ergebnisse in der Vergangenheit verweisen.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Im Rahmen der gelegentlich stattfindenden Exkursion nach Trier ist die Fachschaft bemüht, Unterstützung örtlicher Unternehmen zu gewinnen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Latein wird am JAG als zweite Fremdsprache in Klasse 7 im Wahlpflichtbereich I neben Französisch angeboten. In der Klasse 7 wählen ca. 40-60 % der Schülerinnen und Schüler Latein. In den L7-Kursen arbeiten wir mit dem Lehrbuch „Cursus“, neue Ausgabe.

Weiterhin wird Latein in der Jahrgangsstufe EF (11) als neu einsetzende Fremdsprache angeboten. Dies stellt insbesondere ein Angebot für die Übergänger der Realschule dar. Die Kurse umfassen in der EF im Durchschnitt ca. 10-20 Schülerinnen und Schüler. Grundlage des Unterrichts ist die Arbeit mit dem Lehrbuch „Latinum“, ab 2024/25 mit „Prima brevis“.

Die Bedingungen zur Erlangung des Latinums sind entsprechend in der APO-GOST ausgewiesen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 7

UV I: Römischer Alltag I: Wohnen und Familie (Lektionen 1-2, ca. 20 Ustd.)

In diesen Lektionen werden die quirlige Stadt Rom und das ruhige Landleben vorgestellt. Quintus wartet in der Mittagszeit vor dem Familienlandhaus auf seine Freundin Flavia. Schließlich kommt Flavia, auch ihre Familie wird vorgestellt.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen

Kulturkompetenz

- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

IF3: Sprachsystem

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Landleben, villa und familia Romana
Perspektive: Lebensräume, soziale und politische Strukturen

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv mit Genus, Verb

Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt; Vokativ

Grundfunktionen und Morpheme: Präsens Aktiv (3. Ps.)

Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Infinitiv als Subjekt

Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz

Hinweise:

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.

Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft an.

UV II: Römischer Alltag II: Römisches Reich und Wagenrennen (Lektionen 3-4, ca. 20 Ustd.)

Während Quintus und Flavia mit ihrer Familie vor dem Landhaus stehen, kommt ein Bote mit einer Nachricht für Flavias Vater. In den Lektionen werden die Provinzen des Römischen Reichs und Wagenrennen im Circus Maximus vorgestellt.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit (Wagenrennen)

Gesellschaft: Weltstadt Rom und die Provinzen

Perspektiven: Lebensgestaltung, politische Strukturen

- **Sprachsystem**

Wortarten: Deklinationsklassen des Substantivs, Präposition
Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Akkusativ als Objekt und der Richtung, Genitiv als Attribut
Satzglieder: Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmung
Personalendungen

Insel 1

- Übersetzung: Wortstellung und Pendelmethode
- Vokabeln lernen (Grundlagen, Tipps)
- Zahlen und Zeit
- Vertiefung römische Villa

Hinweise:

Schülerinnen und Schüler wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort.

UV III: Römischer Alltag III: Forum Romanum / Reisen zur See (Lektion 5-6, ca. 20 Ustd.)

Auf dem Forum Romanum trifft Quintus Freunde, sie hören bei einem Gerichtsprozess zu. Unterdessen fährt Flavias Familie mit dem Schiff nach Kreta, wird jedoch wegen eines Piratenüberfalls dort nicht ankommen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Forum Romanum, Mittelpunkt des Weltreichs, und Schifffahrt
Gesellschaft: Aufgabe eines Anwalts
Perspektiven: soziale und politische Strukturen

- **Textgestaltung**

Textsorte: Rede
Textstruktur: Personenkonstellation: Anwalt, Angeklagter, Richter

- **Sprachsystem**

Wortarten: Adjektiv
Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Dativ als Objekt, Prädikatsnomen, Imperativ, Modus eines Verbs
Grundfunktionen und Morpheme: konsonantische Konjugation
Hauptsätze: Befehlssatz

Hinweise:

optional: Kreatives Schreiben als Interpretation: Schülerinnen und Schüler verfassen einen Zeitungsbericht.

Regeln für eine zielsprachengerechte Übersetzung werden (z.B. auf Plakaten) visualisiert.

UV IV: Römischer Alltag IV: Thermen und Sklaverei (Lektionen 7-8, ca. 20 Ustd.)

Während Quintus und seine Freunde die Thermen besuchen, kommt es zu einem Zwischenfall. In der folgenden Lektion wird aus gegebenem Anlass das Thema Sklaven und Sklavenhandel behandelt.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (z.B. Thermen),
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (Sklaverei damals und heute),
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren (Ablativ)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit

Gesellschaft: Sklaverei

Perspektive: Lebensgestaltung, soziale Strukturen

- **Textgestaltung**
Textstruktur: Sachfelder
- **Sprachsystem**
Satzglieder: Adverbiale (Ablativ)
Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Ablativ mit und ohne Präposition

Insel 2

- Übersetzung: Wortblöcke erkennen (Caesar und die Piraten)
- Vokabeln nach Sachfeldern und Wortfeldern
- Schule und Beruf
- Wirtschaft
- Vertiefung Thermen

Hinweise:

Texterschließung über Sachfelder.

optional: Einführung der Pendelmethode (vgl. bereits Insel 1), des Erkennens von Wortblöcken (siehe Insel 2) und Konstruktionsmethode (eigentlich Insel 3)

Erstellen einer Präsentation zum Schwerpunktthema „Thermen“

UV V: Römischer Alltag V: Gladiatorenkämpfe / Gallien als Provinz (Lektionen 9-10, ca. 20 Ustd.)

In Gallien erlebt Flavia einen Gladiatorenkampf, ähnlich denen im Kolosseum. Mit ihrer (Mit-)Sklavin Galla ist sie uneinig, ob die Gallier (Kelten) zivilisiert sind.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren (Acl)
- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (Vergleich von Sportarten)
- die Funktion von Mythos und Religion für die gallische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (Menschenopfer)
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen inter-

pretieren (Lebensgeschichte eines Gladiators im Film)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit
Mythos und Religion: Götterkult
Perspektive: Welterklärung
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Satzreihe, Satzgefüge
Textsorten: Erzähltext
- **Sprachsystem**
Wortarten: Adjektiv
Grundfunktionen und Morpheme (der Kasus): Endung -(e)r bei Substantiven und Adjektiven der o-/a-Deklination
Grundfunktionen und Morpheme: Imperfekt
satzwertige Konstruktion: Acl

Hinweise:

Visualisierung des Acl unter Verwendung digitaler Werkzeuge

UV VI: Römischer Alltag VI: Griechen, Götter und Orakel (Lektionen 11-12, ca. 20 Ustd.)

Die Griechen und ihr kultureller Einfluss sind Thema einer Unterhaltung zwischen Quintus und Aulus. Um Quintus' Sehnsucht nach Flavia zu lindern und ihm Hoffnung zu machen, erzählt sein Hauslehrer ihm aus den Göttersagen die Geschichte von Deukalion, Pyrrha und dem Orakel.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (Griechen, Götter)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote zielgerichtet einsetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Frühgeschichte
Perspektive: soziale und politische Strukturen
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen, Götterverehrung
- **Textgestaltung**
Textsorte: Dialog; Sage

Sprachsystem

Grundfunktionen und Morpheme: Perfekt; Neutra der konsonantischen Dekl..
Satzglieder: Infinitiv als Subjekt und Objekt

Insel 3

- Übersetzung: Konstruktionsmethode (Rom und seine Götter)
- Vokabeln: Simplex und Kompositum, Synonym und Antonym
- Götter, Tempel und der Wille der Götter
- Tempora
- Vertiefung Götter

Hinweise:

Vorstellung von digitalen Apps

Jahrgangsstufe 8

UV I: Römischer Alltag VII: Schreiben und Brieftransport / Römerstraßen (Lektionen 13-14, ca. 20 Ustd.)

Flavia schreibt Quintus einen Brief und beschreibt ihren Weg bis nach Gallien; Quintus reist trotz widriger Umstände mit seinem Vater auf Römerstraßen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Provinzen, Schreibmaterialien
Perspektive: Lebensräume
- **Textgestaltung**
Textsorten: Erzähltext, Brief
sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl
- **Sprachsystem**
Wortarten: Personalpronomen 1./2. Ps.
Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Dativ des Besitzers
Grundfunktionen und Morpheme: Plusquamperfekt; Infinitiv Perfekt
Satzgefüge: Acl (Wh.), Zeitverhältnisse (GZ/VZ)

Hinweise:

Erschließungsmethode: Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt

UV II: Römischer Alltag VIII: Theater / Heirat, Genderrollen (Lektionen 15-16, ca. 20 Ustd.)

Quintus und Flavia sehen sich wieder und sehen nach dem Gastmahl ein Theaterstück; nach der Rückkehr verloben sich beide bei einem Festmahl

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten: Bedeutung von Theater, Geschlechterrollen
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren (Acl)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit (Theater), Esskultur
Gesellschaft: Leben römischer Frauen
Perspektive: Lebensgestaltung, Geschlechterrollen
- **Textgestaltung**
Textsorten: Erzähltext mit wörtlicher Rede
Textstruktur: Gedankliche Struktur, Personenkonstellation
- **Sprachsystem**
Wortarten: Reflexivpronomen, Personalpronomen der 3. Ps. (is, ea, id), Possessivpronomen
Satzgefüge: Konditionalsätze ohne Konjunktiv; Konjunktionen und Subjunktionen

Insel 4

- Vorerschließung: Erwartung Textinhalt (Römische Händler)
- Vokabeln: Wortfamilie, Lehnwörter, Fremdwörter
- Exkursionen
- Konjunktionen und Subjunktionen
- Speisen wie die Römer

Hinweise:

optional: Schülerinnen und Schüler führen eine Pantomime auf.
Interpretation im Sinne des *Quid ad nos?* - Verheiratung.

UV III: Ursprung im Mythos: Kampf um Troja und Untergang / Irrfahrten des Odysseus / Aeneas: von Troja bis zur Gründung Roms (Lektionen 17-20, ca. 40 Ustd.)

Krieg um Troja mit Texten zu: Paris-Urteil; Laokoon; Irrfahrten des Odysseus: Circe; Aeneas und Dido

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben, z.B. Relativsatz, PC
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten
Perspektiven: menschliche Beziehungen, Geschlechterrollen
- **Textgestaltung**
Textsorten: Erzähltext mit wörtlicher Rede
- **Sprachsystem**
Wortarten: Relativpronomen, Demonstrativpronomen hic, haec, hoc und ille, illa, illud, Adverb
Grundfunktionen und Morpheme: Genus verbi (Aktiv und Passiv); PPP; Perfekt und Plusquamperfekt Passiv; Passiv im Präsensstamm: Präsens und Imperfekt; Adverbbildung
Satzgefüge: Relativsätze, PPP als PC, Attribut und Adverbiale

Insel 5

- Erschließung: Tempusrelief (Mythische Helden: Aeneas und Dido)
- Vokabeln: Stammformen Verben
- Griechische Mythen
- Aktiv und Passiv
- Theater: Odysseus

Hinweise:

Texterschließung mithilfe der Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen

UV IV: Auf dem Weg zum Imperium: Gründung und Aufstieg Roms und Krise der Republik (Lektionen 21-24, ca. 40 Ustd.)

Gründung Roms (Romulus und Remus); Rom gegen Karthago: Hamilkar Barkas und Hannibal; Tiberius und Gaius Gracchus; Caesar überschreitet den Rubikon

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Gründung und Frühgeschichte Roms, Stände, soziale Spannungen und Krise der Republik
- **Textgestaltung**
Textsorte: Erzähltext, Dialog, Rede
sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau, Stilmittel
- **Sprachsystem**
Grundfunktionen und Morpheme: PPA, Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt, Komposita von esse
Satzgefüge: konjunktivische Gliedsätze, Zeitverhältnisse
Wortarten: Interrogativpronomina
Participium coniunctum: PPA

Insel 6

- Texte vorerschließen: : Konnektoren, Sachfelder (Ständekämpfe)
- Vokabeln: Präpositionen, Mehrfachbedeutungen
- Secessio plebis, cursus honorum
- Sinnrichtung Gliedsätze
- Texte digital erschließen; Texte aufbereiten

Hinweise: Recherche und Präsentation möglich: Etrusker, Königszeit, Römische Republik; stilistische Analyse einer Rede

Jahrgangsstufe 9

UV I: Kaiser und Katastrophen – Beispiele: Augustus, Nero, Pompeji, Trajan (Lektionen 25-28, ca. 40 Ustd.)

Kaiser Augustus: Varusschlacht und die Pax Augusta; Nero und der Brand Roms; Pompeji und der Vesuvausbruch; Kaiser Trajan als Garant einer neuen Freiheit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen,
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Weltstadt Rom im Prinzipat, Landleben, Provinzen, Alltag und Freizeit
Republik und Prinzipat, Herrschaftsanspruch und Expansion
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Tempusrelief
- **Sprachsystem**
Grundfunktionen und Morpheme: Futur I, Konjunktiv Präsens und Perfekt, Steigerung der Adjektive
Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: e-Deklination;
Satzgefüge: konjunktivische Nebensätze II
Ablativus absolutus: PPP

Insel 7

- Sätze, satzwertige Konstruktionen (Bataveraufstand)
- Vokabeln: Sachfelder ordnen
- Weltmacht Rom
- Konjunktiv in lateinischen Nebensätzen und in deutscher indirekter Rede
- Latein und Englisch

Hinweise:

UV II: Erbe der Antike – Konstantin, Ciceros Rhetorik, Alkibiades als Vorbild(?), Philosophie (Lektionen 29-32, ca. 40 Ustd.)

Kaiser Konstantin und das Christentum; Ciceros erste Rede gegen Catilina; Alkibiades: eine schillernde Persönlichkeit; Philosophie: Freundschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden,
- lateinische Texte sinngemäß lesen,
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern,
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern,
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen,
- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen,
- Zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren,
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern,
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Republik und Prinzipat, soziale Spannungen, religiöser Wandel, Grundzüge philosophischer Schulen wie der Stoa und des Epikureismus
Literatur: Cicero
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Argumentationsstrategien, Erzählperspektive, Leserlenkung, sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel
Textsorten: Erzähltext, politische Rede, philosophischer Brief
- **Sprachsystem**
Grundfunktionen und Morpheme: PPP und PPA im Abl.; Gerundium und Gerundivum
Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: u-Deklination;
Satzgefüge: Ablativus absolutus (PPP, PPA), konjunktivische Nebensätze (konditionales Satzgefüge: Realis, Irrealis), Verwendung des Gerundiums und Gerundivums (V, N)

Insel 8

- Textvorerschließung: Textgrammatik, Gliederung (Vitruv: Theater bauen)
- Vokabeln: Wortbildungsregeln
- Römische Baukunst
- Konjunktiv II: Irrealis

Hinweise:

UV III: Fundament der europäischen Kultur (Martial, Karl der Große, legenda aurea, Erasmus von Rotterdam) (Lektionen 33-36, ca. 40 Ustd.)

Martial: Epigramme über Neid und Gier; Karl der Große: Bildung für Europa; legenda aurea: Heiligenlegenden; Erasmus von Rotterdam: Humanismus und Gastfreundschaft in Europa

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden,

- lateinische Texte sinngemäß lesen,
- lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten,
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen,
- Zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren,
- Verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen,
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern,
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Stände, soziale Spannungen
zentrale Autoren und Werke
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Erzählperspektive, Leserlenkung
Textsorten: Gedicht, Erzähltext, Dialog
- **Sprachsystem**
Grundfunktionen und Morpheme: velle-nolle-malle, Deponentien und Semi-Deponentien, ferre und fieri
Satzgefüge: Nominativus cum Infinitivo (Ncl), Konjunktiv in Hauptsätzen

Insel 9

- Inschriften lesen
- Vokabeln: Wortbildungsregeln II
- Latein in Dichtung, Wissenschaft, Schule und Rechtswissenschaft
- Fabel: Frosch und Ochse
- Namen der Tage und Monate
- Latein lebt

Hinweise: fakultativ, entspricht einer vereinfachten Übergangselektüre, unregelmäßige Verben und Ncl als einzige Grammatik

UV IV: Phaedrus-Fabeln (ca. 15 Ustd.)

Anhand ausgewählter Fabeln wie Fuchs und Rabe, Kuh, Ziege, Schaf und Löwe, Frosch und Ochse, Fuchs und Ziegenbock oder anderen mehr wird z.B. die Gattung vorgestellt, die sprachliche Gestaltung in den Blick genommen, die oft gegenüberstellende Charakterisierung herausgestellt, und das

„Menschliche“ der Texte thematisiert. Auch die Rezeption und Verarbeitung der Stoffe bietet sich an.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden,
- lateinische Texte sinngemäß lesen,
- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen,
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren,
- Verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen,
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern,
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen,
- Bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren,
- Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
zentrale Autoren und Werke
- **Textgestaltung**
Erzählperspektive, Leserlenkung
Stilmittel
Textsorte: Fabel
- **Sprachsystem**
Wiederholung von Partizipialkonstruktionen u.a.

Hinweise: rhetorische Mittel, Charakterisierung der Tiere, Lehren, Rezeption

Jahrgangsstufe 10

UV I: Caesar: Krieg und Propaganda (ca. 35 Ustd.)

C. Julius Caesar schrieb seine Commentarii de Bello Gallico mit einer bestimmten Absicht. Bei der Lektüre der geografischen Beschreibung, Abschnitten zum Helvetierkrieg, der ethnografischen Exkurse u.a.m. soll v.a. die Leserlenkung mit in den Blick genommen werden.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden,
- lateinische Texte sinngemäß lesen,
- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen,
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen: Imperialismus,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern,
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern,
- antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen,
- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen,
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren,
- Verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen,
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern,
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen,
- Bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren,
- Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Republik und Prinzipat, Herrschaftsanspruch und Expansion
zentrale Autoren und Werke
- **Textgestaltung**
Argumentationsstrategien, Erzählperspektive, Leserlenkung
Hypotaxe und Parataxe; Stilmittel
Textsorte: Bericht, politische Rede
- **Sprachsystem**
Wiederholung PC und Ablativus absolutus u.a.; evtl. Supinum

Hinweise: BG 1,1; Helvetierkrieg, Orgetorix; Bundesgenossen in Gallien; ethnographische Exkurse

UV II: Plinius: Briefe (ca. 35 Ustd.)

Plinius d.J. hat bearbeitete Briefe herausgegeben. Lesenswert für den Unterricht können u.a. folgende Themen sein: der Ausbruch des Vesuvs, seine Villa, die Diskussionen über Sklaverei, über Erziehung, der Briefwechsel mit Kaiser Trajan über die Christen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:*Übergeordnete Kompetenzerwartungen*

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden,
- lateinische Texte sinngemäß lesen,
- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen,
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern,
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern,
- antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen,
- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen,
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren,
- Verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen,

- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern,
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen,
- Bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren,
- Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
zentrale Autoren und Werke
- **Textgestaltung**
Argumentationsstrategien, Erzählperspektive, Leserlenkung
Hypotaxe und Parataxe; Stilmittel
Textsorte: Brief
- **Sprachsystem**
Wiederholung Syntax u.a.

Hinweise: Briefe schreiben in der Antike, Briefliteratur, Hintergründe zur Lebenswelt im antiken Rom

UV III: Cicero: Pro Milone – Töten aus Notwehr (ca. 20 Ustd.)

In dieser Rede verteidigt Cicero, letztlich erfolglos, seinen Freund Milo, dem er die Rückkehr aus dem Exil verdankt, gegen die von Pompeius verschärfte Anklage anlässlich der Ermordung des Politikers Publius Clodius Pulcher. Darf man jemanden aus Notwehr töten? Wie sollte ein Staat reagieren?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden,
- lateinische Texte sinngemäß lesen,
- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen,
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern,
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern,
- antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen,
- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen,

- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen,
- zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren,
- Verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen,
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern,
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen,
- Bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren,
- Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
zentrale Autoren und Werke
- **Textgestaltung**
Argumentationsstrategien, Erzählperspektive, Leserlenkung
Hypotaxe und Parataxe; Stilmittel
Textsorte: politische Rede
- **Sprachsystem**
Wiederholung

Hinweise: Übersetzung, rhetorische Analyse, Diskussion

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

- Berücksichtigung aller Methoden zur Texterschließung in Abwechslung
- Nutzung der Programme der iPads zur Erschließung von Texten (Visualisierung von Konstruktionen z.B.)
- Nutzung von Lehrvideos und Videos zur Altertumskunde
- Fahrt nach Trier (wenn möglich, gewünscht und finanzierbar)
- Besondere Vorsicht und Aufmerksamkeit bei Klassenarbeiten und Klausuren wegen der Verwendung von KI (Handykontrolle, Zweithandys)
- Berücksichtigung und Verweis auf den Namensgeber der Schule bzw. sein von antiken Schriften beeinflusstes Werk, wenn im Rahmen des Unterrichts passend
- Angebot zur Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept und auf Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie der Angaben in Kapitel 3 „Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung“ des Kernlehrplans die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

- Klassenarbeiten sind grundsätzlich zweiteilig: Sie bestehen aus einem zu übersetzenden Text und weiteren Aufgaben zur Textvorerschließung, zur Interpretation sowie zu sprachlichen und grammatischen Aspekten. Der zu übersetzende Text besteht aus ca. 1,5-2 Wörtern pro zur Verfügung stehender Minute. Der Übersetzungstext wird mit Angaben und Hilfen angemessen annotiert und mit einer deutschen Hinführungsbemerkung eingeleitet. Der Anteil der Übersetzung an der Gesamtleistung beträgt mindestens 50%; die Fachschaft bevorzugt einen Anteil von zwei Dritteln. Für die Übersetzung von Originaltexten in Jahrgangsstufe 10 kann nach entsprechender Einarbeitung die Benutzung eines Wörterbuches erlaubt sein. Die Lehrkraft verfügt über einen Erwartungshorizont.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

- Die Korrektur erfolgt auf Basis des Erwartungshorizontes, der bei der Rückgabe besprochen wird. Es werden die üblichen Korrekturzeichen verwendet; bei Bedarf werden Hinweise zu individuellem Lernfortschritt und Lernstrategien ausgewiesen. Eine Würdigung besonders gelungener Leistungen kann nach Einschätzung der Lehrkraft gegebenenfalls erfolgen.
- Übliche Korrekturzeichen sind: Vok, Vb, Gr (gegebenenfalls Spezifizierung), K, Sb, Bz, ¶ (Auslassungszeichen).
- Die Bewertung der Übersetzung erfolgt nach Fehlerzahl (ca. 12% Fehler bezogen auf die Wortzahl entsprechen der Note „ausreichend“, nach oben äquidistante Abstände). Die Benotung der weiteren Aufgaben erfolgt nach der Vergabe von Bewertungspunkten (ca. 50% entsprechen der Note „ausreichend“). Verstöße gegen die deutsche Sprachnorm werden vermerkt.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
7	6	1
8	5	1
9	4	1,5
10	4	1,5

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten in angemessenem Vorlauf zum Klassenarbeitstermin zu konzipieren, damit Zeit bleibt, die Schülerinnen und Schüler auf alle zu überprüfenden Kompetenzen vorzubereiten – auch auf solche, die nicht Schwerpunkte der Klassenarbeit sind.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

- Mündliche Beiträge (Unterrichtsgespräch, kooperative Leistungen, Wortschatzüberprüfungen), schriftliche Beiträge (Übungen, Medienprodukte, Präsentationen, Referate).

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung]

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: Am Ende eines jeden Halbjahres, gegebenenfalls nach Entscheidung der Lehrkraft am Quartalsende; als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung.
- Formen: Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, Selbsttests, individuelle Beratung.

V. Absprachen zum Distanzunterricht

- Grundsätzlich erfolgen Klassenarbeiten im Präsenzunterricht. Im Distanzunterricht werden vorzugsweise Aufgaben aus den zur Verfügung stehenden Lehrwerken gestellt. Erklärvideos werden beispielsweise zu sprachlichen Phänomenen eingesetzt.

- Rückmeldungen erfolgen, angepasst an das Material, über Teams individuell bzw. durch das Hochladen von Musterlösungen. Als Bewertungskriterien gelten v.a.: Zuverlässigkeit bei der Abgabe; Sorgfalt bei der Bearbeitung; Kontinuität; Eigenständigkeit; sachliche Richtigkeit; je nach Aufgabe: gedankliche Komplexität, Transferleistung. Jeder Lehrer/jede Lehrerin gibt regelmäßig ein Feedback zu den bearbeiteten Aufgaben und begleitet die Bearbeitung auch pädagogisch und didaktisch.
- Dies führt zu folgender konkreter Gesamtbeurteilung:
 - Für „Sehr gut“: Die Aufgaben werden immer termingerecht abgegeben und sind differenziert sowie sehr gut strukturiert mit besonderer fachlicher Tiefe und Sorgfalt ausgeführt. Demzufolge entsprechen die eingereichten Leistungen den Anforderungen in besonderem Maße.
 - Für „Gut“: Die Aufgaben werden termingerecht abgegeben und sind differenziert, sachlich richtig und strukturiert ausgeführt. Demzufolge entsprechen die eingereichten Leistungen den Anforderungen voll.
 - Für „Befriedigend“: Die Aufgaben werden in der Regel termingerecht und mit zufriedenstellendem Inhalt eingereicht. Demzufolge entsprechen die eingereichten Leistungen den Anforderungen im Allgemeinen.
 - Für „Ausreichend“: Die Aufgaben werden mindestens kontinuierlich abgegeben und sind themenbezogen bearbeitet. Demzufolge weisen die eingereichten Leistungen zwar Mängel auf, entsprechen den Anforderungen im Ganzen aber noch.
 - Für „Mangelhaft“: Die Mitarbeit in Teams erfolgt selten und es erfolgen selten Abgaben zum vereinbarten Zeitpunkt. Die Abgaben, die erfolgen, genügen weder inhaltlich noch formal/sprachlich den Anforderungen einer ausreichenden Leistung. Demzufolge entsprechen die eingereichten Leistungen den Anforderungen nicht, jedoch ist zu erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
 - Für „Ungenügend“: Es erfolgt keine Mitarbeit in Teams und keine Abgabe zum vereinbarten Zeitpunkt. Die damit verbundenen inhaltlichen Mängel können in absehbarer Zeit nicht behoben werden.

2.4 Lehr- und Lernmittel

- In der Sek I Nutzung des Lehrwerks „Cursus“ (neue Ausgabe) mit Begleitmaterialien.
- In der Sek II (neueinsetzend) noch Lehrbuch „Latinum“ mit Begleitmaterialien.
- Laut Beschluss der Fako vom 22.11.23 Wechsel zu „Prima brevis“ (neueinsetzend, für den später beginnenden Lateinunterricht) ab Schuljahr 2024/2025.
- Für Originallektüre Auswahl durch Fachlehrer passend zu den Unterrichtsvorhaben.

2.5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

- Angebote in der Projektwoche (Mythologie u.a.)
- Angebot der Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen
- Vorbereitung, wenn möglich, im Rahmen der Projektwoche
- gegebenenfalls Angebot einer Fahrt nach Trier in der Einführungsphase
- intensive Zusammenarbeit mit den Fachschaften Englisch, Religion, Geschichte
- Vorstellung des Faches auf der Homepage und im Rahmen des Schnuppertages sowie der Wahlen des Differenzierungsbereichs I

2.6 Übersichtsraster zum schulischen Konzept für Verbraucherbildung

Da das oberste Lernziel des Lateinunterrichts die historische Kommunikation ist und Bezüge zur Gegenwart bei der Behandlung altertumskundlicher Themen immer im Vordergrund stehen, bietet es sich im Unterrichtsalltag an, Konsumverhalten und dessen Auswirkungen auf eine Gesellschaft im Rahmen der aus der Antike hervorgegangenen Aspekte zu thematisieren unter dem Fokus der Übertragung auf heutige/moderne Verhältnisse.

Beim Ausfüllen der Matrix werden daher die geeigneten Themenfelder und der Zeitpunkt von deren Behandlung im Unterricht erläutert. Außerdem wird der Versuch einer einigermaßen passenden Zuordnung zu den vorgegebenen Kategorien unternommen. Einzelne (handlungsorientierte) Unterrichtsvorhaben können bedauerlicherweise nicht ausgewiesen werden.

Erstellt anhand des Vorschlages auf:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_gs/vb/Rahmenvorgabe_Verbraucherbildung_PS_SI_2017.pdf, S.29, Abruf am 22.6.2021

Ziele der Verbraucherbildung	Bereiche der Verbraucherbildung				
	Übergreifender Bereich allgemeiner Konsum	Bereich A Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht	Bereich B Ernährung und Gesundheit	Bereich C Medien und Information in der digitalen Welt	Bereich D Leben, Wohnen und Mobilität
Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft	Klasse 7, UV I und II: Kleidungsstile in der Antike, Vergleich zu heute		Klasse 8, optional zu UV III: Speisen wie die Römer, Ernährung in der römischen Antike, Gesundheitsaspekte		Klasse 7, UV I: Wohnsituation in der Antike und heute: Vergleich Verkehr zu Meer und Land in der Antike, Schifffahrt und Straßenbau
Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsum-Entscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen	Klasse 7, UV IV: Freizeitangebote in der Antike und heute				Klasse 7, UV I: Soziale Aspekte des Wohnens in „insulae“, Aspekt der Ungleichheit
Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums	Klasse 7, UV V: Gesellschaftliche Folgen des Besuchs von Gladiatorenspielen und		Klasse 8, eventuelle: UV III: Bedeutung der Grundversorgung der Menschen	Klasse 8, UV IV: Vorsicht vor „Trojanern“ 😊: Herkunft und Bedeutung des Wortes im Rahmen des trojanischen Kriegs	
Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen	Klasse 9, UV I: Bedeutung der „avaritia“ für die Gefährdungen in der ausgehenden Republik, soziale Spannungen im ausgehenden 2. Jh.		Klasse 7, UV I: Getreideversorgung in der römischen Antike: Bedeutung der Provinzen/ Inseln Sardinien, Sizilien		Klasse 7, UV I: Leben der Menschen in „insulae“ der „suburba“: Umweltaspekte

	v. Chr., Bedeutung gesellschaftlicher Reformen (Gracchen), Entstehung eines Proletariats, Bewusstmachung der Bedeutung von Reformen für das Individuum				
Reflexion von Kriterien für Konsumentscheidungen	Klasse 7, UV V: Moralische Überlegungen im Rahmen des Besuchs von z.B. Gladiatorenspielen				
Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums	Klasse 7, UV II: und V: Bedeutung antiker Freizeitangebote in diesem Zusammenhang				

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In Dienstbesprechungen bzw. der Fachkonferenz zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Neben dem **Protokoll** der Fachkonferenz kann u.U. die vorliegende Checkliste als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) arbeitet die Fachschaft die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigt sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste als Möglichkeit zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste kann dazu dienen dazu, einen Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich/ zeitlich	Fachbibliothek			
	Schnupper-tag			
	Projektwo-che			
	Wettbewerb-e			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	[Fachzeit-schriften]			
	Geräte/ Me-dien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				